

Vom Wahlrecht Gebrauch machen

Am vierten Oktober 2026 werden viele der Eigenverwaltungen, umgangssprachlich auch Fraktionen genannt, ihre neuen Verwaltungsorgane wählen. Die Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen, sich zur Wahlurne zu begeben und von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Über das Land verteilt gibt es in Südtirol 117 Eigenverwaltungen, hauptsächlich im Vinschgau und im Pustertal. Diese verwalten die sogenannten bürgerlichen Nutzungsrechte durch ein eigenes Komitee.

Aktiv und passiv wahlberechtigt sind alle seit vier Jahren Ortsansässigen, die in der jeweiligen Wählerliste für die Gemeinderatswahlen eingetragen sind. Es werden fünf Mitglieder gewählt, aus deren Reihe der Präsident bzw. die Präsidentin, gleichsam Fraktionsvorsteherin bzw. -vorsteher ernannt wird.

Dem Komitee obliegt eine verantwortungsvolle Verwaltung der land- und forstwirtschaftlichen Güter, wobei viele Fraktionen mittlerweile über vielfältige Einnahmequellen verfügen, wie z. B. Elektrowerke, Parkplätze oder Einnahmen aus der Vermietung von Gebäuden. Und es geht nicht mehr nur um die Verwaltung und Organisation der Almen und die Bewirtschaftung der Wälder, sondern auch um die gerechte Verteilung der Einnahmen aus den oben genannten Erträgen. Per Gesetz stehen den Vereinen zehn Prozent sowie der Landwirtschaft 30 Prozent der Erträge zu.

Für die Verwaltung der Güter ist ein neues Gesetz in Ausarbeitung und es wird signifikante Änderungen geben. An der Erarbeitung des Gesetzes sind die zuständigen Landesämter, der Landesverband der Eigenverwaltungen, der Gemeindenverband und der Südtiroler Bauernbund mit involviert. Ein wichtiger Passus darin: die Eigenverwaltungen werden privatrechtlich eingestuft und keiner Kontrolle mehr durch das Aufsichtsamt unterliegen, die Bestimmungen zur öffentlichen Auftragsvergabe gelten hierfür nicht mehr, Stichwort Bürokratieabbau. Allerdings liegt der Fokus immer noch auf Transparenz und Wirtschaftlichkeit.

Es soll klar kommuniziert werden, dass die Nutzungsberechtigten auch die Eigentümer der Flächen sind. Somit liegt die Entscheidung über Grundstückverkäufe und den jährlichen Haushalt künftig nicht bei der Verwaltung, sondern bei den Eigentümern. Die Verwaltung muss der Vollversammlung jährlich Rechenschaft ablegen

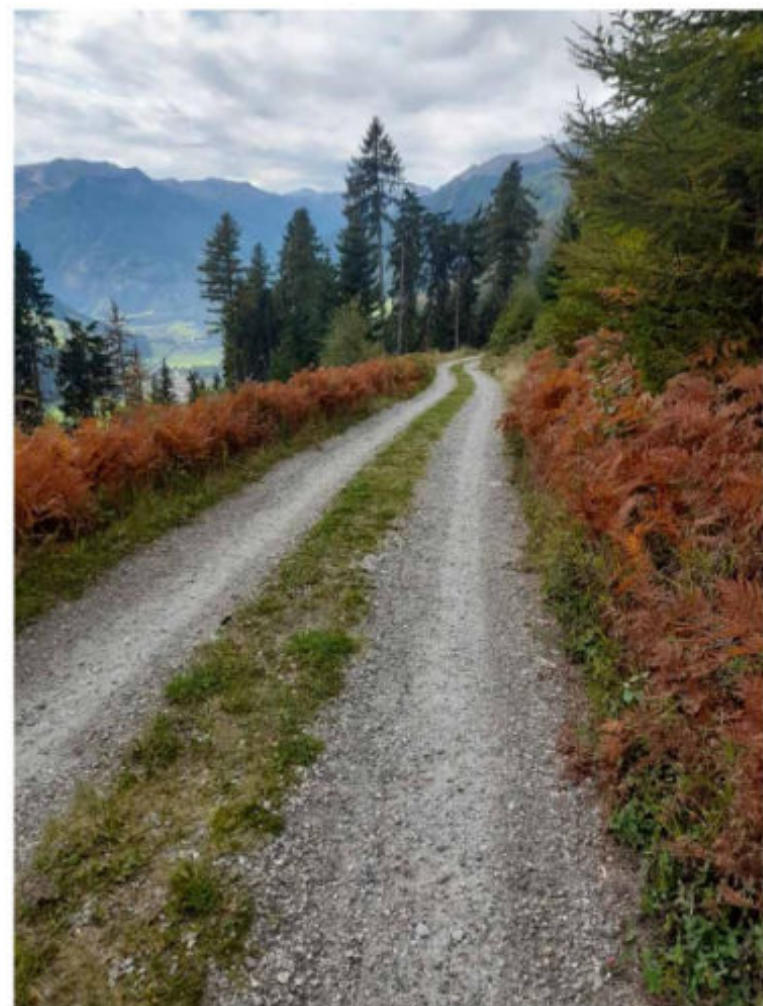
und zwar über die Tätigkeiten und erteilten Aufträge. Es braucht dementsprechend nach Inkrafttreten des neuen Gesetzes und einer Übergangsfrist für jede Eigenverwaltung ein neues Statut.

NEUES GESETZ IN AUSARBEITUNG

Angerer, Fraktionsvorsteher der Eigenverwaltung von Laas im Vinschgau hofft auf eine hohe Wahlbeteiligung bei den kommenden Wahlen, denn alle Wahlberechtigten sind auch Eigentümer der jeweiligen Flächen und Güter. Demzufolge sollten sie sich aktiv in die Verwaltung einbringen oder zumindest Personen ihres Vertrauens wählen. Besonders wünscht er sich auch Frauen in den Verwaltungen, denn oft ist ein Blickwinkel aus weiblicher Perspektive hilfreich bei wichtigen Entscheidungen.



Oswald Angerer aus Laas ist der Obmann des Landesverbandes der Eigenverwaltungen.



Auch Forststraßen unterliegen den Eigenverwaltungen.

mg

und zwar über die Tätigkeiten und erteilten Aufträge. Es braucht dementsprechend nach Inkrafttreten des neuen Gesetzes und einer Übergangsfrist für jede Eigenverwaltung ein neues Statut.

Oswald Angerer aus Laas im Vinschgau ist seit der Gründung des Verbandes der Eigenverwaltungen dessen Obmann. Um die Rechte der Fraktionen zu schützen, war Angerer 2020 mit einigen Kollegen seiner Nachbarfraktionen und aus dem Pustertal die treibende Kraft hinter der Idee einer Verbandsgründung. Die Tätigkeiten koordinieren, Synergien bündeln, gemeinsam auftreten und auch in der Öffentlichkeit sichtbarer werden, dies sind einige Argumente des Zusammenschlusses.

Angerer, Fraktionsvorsteher der Eigenverwaltung von Laas im Vinschgau hofft auf eine hohe Wahlbeteiligung bei den kommenden Wahlen, denn alle Wahlberechtigten sind auch Eigentümer der jeweiligen Flächen und Güter. Demzufolge sollten sie sich aktiv in die Verwaltung einbringen oder zumindest Personen ihres Vertrauens wählen. Besonders wünscht er sich auch Frauen in den Verwaltungen, denn oft ist ein Blickwinkel aus weiblicher Perspektive hilfreich bei wichtigen Entscheidungen.

// mg